WP-2-145 Kapitel 2: Berlin hält zusammen

Antragsteller*in: LAG Planen Bauen Wohnen Stadtentwicklung
Beschlussdatum: 14.01.2026

Änderungsantrag zu WP-2

Von Zeile 144 bis 152:
hochpreisigen Neubauten höhere Renditen zu erzielen. Wir Grüne werden daher neben einem Monitoring auch ein Abriss-Verbot für Mehrfamilienhäuser einführen. Der Abriss von ~~intaktem~~ Wohnraum ~~wird~~muss grundsätzlich verboten~~, es sei denn, die ökologische oder soziale Notwendigkeit kann nachgewiesen werden und es entsteht infolge des Abrisses mehr bezahlbarer Wohnraum als vorher~~ werden. Die Umnutzung und Weiterentwicklung bestehender Gebäude zu Wohnzwecken für Bewohner*innen und Eigentümer*innen wollen wir dagegen erleichtern. Dazu gehört auch die Förderung von Generationen-WGs und die Schaffung barrierefreier, bezahlbarer, kleiner Wohnungen ~~am Rande~~innerhalb bestehender Siedlungen und Quartiere, um altersgerechte Alternativen im Kiez zu ermöglichen.

Begründung

Auch hier beginnt ein neues Thema, auch hier ein Thema, das alle Wählerinnen und Wähler sehr gut kennen, und das niemand versteht, warum das möglich ist - deswegen eine Zwischenüberschrift, mit klaren und leicht verständlichen Botschaften. Abriss von Wohnraum lehnen wir ab, das muss in dieser Klarheit im Wahlprogramm stehen - alle Einschränkungen und Relativierungen bedeuten keinen Fortschritt gegenüber der heutigen Situation! Es bringt uns nichts, wenn wir im Wahlprogramm nur wiedergeben, was bereits heute gilt, und nachweislich überhaupt nicht funktioniert - wir brauchen eine klare Richtungsentscheidung gegen den Abriss von Wohnraum. Und da bringt auch der Hinweis auf "intakten" Wohnraum nichts - denn wenn jemand es darauf anlegt, dann ist Wohnraum ganz schnell nicht mehr intakt. Deswegen: Klartext und Eindeutigkeit an dieser Stelle, das "grundsätzlich" muss als Relativierung reichen. Bei den Generationen-WGs sind die Änderungen redaktionell - sicherlich will niemand diese WGs an den Rand von irgendetwas abschieben, oder?